

# Eine Vision für Europa

*Ein Wettbewerb der Friedrich Stiftung für Studierende in Kooperation mit der Universität des Saarlandes / Gesucht werden Ideenskizzen, Essays, literarische Arbeiten oder Graphic Short Stories über Europa / Die besten Beiträge werden veröffentlicht / Preise bis zu 2.500 Euro / Einsendeschluss 31. März 2024.*

Der britische Historiker Timothy Garton Ash beschreibt in seinem jüngsten Buch „Europa“ die Generationen, die Europa gegründet haben: Die „14er“ waren Menschen mit der Erinnerung an die Schrecken des Ersten Weltkriegs. Ihnen folgten die „39er“, geprägt durch die Traumata von Krieg, Gulag, Besatzung und Holocaust. Dann kamen die „68er“, die sich gegen die kriegsgeschädigte Generation ihrer Eltern auflehnten, von denen einige aber auch die Diktaturen in Süd- und Osteuropa aus erster Hand kannten. Auf sie folgten die „89er“, die in ihren späten Jugendjahren das Ende des Kommunismus in Mittel- und Osteuropa erlebten.

„Wenn man sich anschaut, welche Argumente für die europäische Integration in den verschiedenen Ländern von den 1940er bis zu den 1990er Jahren vorgebracht wurden, scheint jede nationale Geschichte auf Antriebe sehr unterschiedlich zu sein“, schreibt Garton Ash. „Aber wenn man ein bisschen tiefer gräbt, findet man immer denselben Grundgedanken: Wir waren an einem schlimmen Ort, wir wollen an einem besseren Ort sein, und dieser bessere Ort heißt Europa.“

Doch inzwischen ist selbst 1989 schon lange her. Die Realität der Europäischen Union ist manchmal eher geeignet, ihre Bürger zu ernüchtern, als sie für das Zusammenwachsen des Kontinents zu begeistern. Zugleich zeigen die Erfahrungen mit dem Brexit, welche Probleme eine Rückkehr zur Nationalstaatlichkeit birgt.

\*\*\*\*

Welcher Funke kann heute die Begeisterung junger Menschen für Europa wecken? Welches Erlebnis, welche Erkenntnis, welches Argument ist so zündend, dass Europa die Kraft zur Erneuerung und Vollendung findet? Mit dem Wettbewerb „Eine Vision für Europa“ lädt die Friedrich Stiftung Studierende aller Fachrichtungen ein, eine Antwort auf diese Frage zu geben.

Die Form der Beiträge für den Wettbewerb „Eine Vision für Europa“ ist frei wählbar: eine Ideenskizze, ein Essay, eine literarische Arbeit (jeweils etwa 3-5 Seiten Text) oder eine Graphic Short Story (etwa 10-15 Seiten). Wer einen längeren Beitrag erarbeiten möchte, sollte sich mit der Friedrich Stiftung in Verbindung setzen. Die Arbeiten können auf Deutsch, Englisch oder Französisch abgefasst werden.

**Einsendeschluss ist der 31. März 2024.** Die Beiträge sollten an folgende Email-Adresse geschickt werden: [vision-fuer-europa@outlook.de](mailto:vision-fuer-europa@outlook.de)

Für die überzeugendsten Beiträge lobt die Friedrich Stiftung attraktive Preise aus (erster Preis 2.500 Euro, zweiter Preis 1.500 Euro, dritter Preis 1.000 Euro). Zur Jury gehören der Historiker Professor Timothy Garton Ash, die Zukunftsforscherin Dr. Florence Gaub, der Europa-Abgeordnete Reinhard Bütikofer, Professorin Tiziana Chiusi, Vorsitzende des Clusters für Europaforschung sowie Professorin für Zivilrecht, Römisches Recht und Europäische Rechtsvergleichung der Universität des Saarlandes, und die Kuratoriumsmitglieder der Friedrich Stiftung, Professorin Christina Weiss, Kulturstaatsministerin a.D. sowie Professor Jan-Hendrik Olbertz, Präsident der Humboldt Universität Berlin a.D.. Die Stiftung wird die besten Beiträge bei Europa-Politikern und EU-Vertretern bekannt machen; zugleich werden sie auf der Webseite der Stiftung veröffentlicht.

\*\*\*\*

Im Sinne ihres Stifters Erhard Friedrich sieht sich die Friedrich Stiftung in besonderer Weise der Idee eines weltoffenen und demokratischen Europas verpflichtet. Neue Wege zu finden, junge Menschen von diesem Ziel zu überzeugen, gehört zu den wichtigsten Anliegen der Stiftung. Die Friedrich Stiftung verfolgt keinerlei kommerzielle oder parteipolitische Ziele.

Die Universität des Saarlandes ist eine Hochschule mit explizitem Europa-Schwerpunkt in Forschung und Lehre. Das Cluster für Europaforschung (CEUS) vernetzt und koordiniert als fakultätsübergreifendes Kompetenzzentrum die Aktivitäten im Themenfeld Europa. In den grenzüberschreitenden Hochschulverbänden „Europäische Hochschule – Transform4Europe“ und „Universität der Großregion (UniGR)“ wird der europäische Gedanke in der Ausbildung junger Europäerinnen und Europäern gelebt und gefördert.

**Kontakt:**

Bettina Vestring  
Projektleiterin der Friedrich Stiftung

[bettina.vestring@gmx.de](mailto:bettina.vestring@gmx.de)  
0160-973 50 679